

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

interne Nummer XV/0262/V

Eitorf, den 13.08.2021

Amt 81.2 - Technische Abteilung Gemeindewerke

Sachbearbeiter/-in: Alexander Schlein

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Betriebsausschuss

01.09.2021

Tagesordnungspunkt:

**Hochwasseroptimierung des Erlenbaches im Bereich der Kläranlage Eitorf
hier: Baumaßnahmebeschluss**

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss beschließt:

Die Gemeindewerke Eitorf werden ermächtigt, die zum Bau eines Bypass für den Erlenbach im Bereich der Kläranlage Eitorf erforderlichen Aufträge gemäß Vorlage zu vergeben. Der Beschluss des Betriebsausschusses in seiner Sitzung am 21.06.2010 (Beschl.-Nr. XIII/BetrA/30) zur Um- und Offenlegung des Baches wird aufgehoben.

Begründung:

Im Zuge der Kläranlagenerweiterung im Jahre 1993 wurde die heutige Hauptzufahrt zur Kläranlage Eitorf geschaffen. Dabei wurde der dort verlaufende Erlenbach mittels eines Rohres DN 1200 teilverrohrt. Aufgrund der in der Vergangenheit aufgetretenen Starkregenereignisse, Schneeschmelzen als auch Hochwasserereignisse der Sieg hat sich gezeigt, dass die Abflusskapazität der damals erbauten Verrohrung unzureichend ist. Dies fällt umso mehr ins Gewicht, als dass im Hochwasserfall der Sieg anfallendes Abwasser vorgereinigt in Richtung des Erlenbaches abgeschlagen wird, was die Verrohrung zusätzlich belastet.

In der Sitzung des Betriebsausschusses vom 21.06.2010 wurden daher zwei Varianten für eine Erhöhung der Abflusskapazität des Erlenbaches im Bereich der Kläranlage vorgestellt und diskutiert (Anlage 1). Der Ausschuss beschloss in Folge eine Um- und Offenlage des Erlenbaches im Bereich der Kläranlagenzufahrt (Anlage 2).

Daraufhin wurden weitere Untersuchungen des Planungsgebietes durchgeführt. Die bereits vermutete Belastung durch die ehemalige Mülldeponie im „SpicherWald“ wurde daraufhin bestätigt.

Parallel zu den weiteren Untersuchungen und Planungen nahm die Verwaltung Kontakt mit der für einen Gewässerausbau zuständigen Bezirksregierung Köln auf. Nach zwei Ortsterminen (11/2010 und 02/2011) und der Übersendung von Planunterlagen zur Vorabstimmung eines Gewässerausbaus brach dann bedauerlicherweise der Kontakt zur Bezirksregierung Köln in der Sache ab. Trotz mehrerer weiterer schriftlicher Anfragen und telefonischer Kontaktversuche konnte in den Folgejahren keine Aussagen zu den notwendigen Voraussetzungen für eine Um- und Offenlage des Gewässers ermittelt werden.

Nach einem Brandereignis auf der Kläranlage am 07.04.2014 wurden alle weiteren Planungen bzgl. des Erlenbaches zunächst zurückgestellt und die personellen Kapazitäten auf die hochwassersichere Wiederherstellung und Umgestaltung des durch den Brand zerstörten / geschädigten Komponenten gerichtet (HW-sicherer Neubau der Energieeinspeisung). Der Neubau des in dem Zuge geplanten Schalthauses auf der Kläranlage wurde am 27.08.2020 fertiggestellt.

Die Verwaltung beabsichtigt, die bereits geplanten Maßnahmen zum Hochwasserschutz auf der Kläranlage nunmehr verstärkt weiter zu verfolgen und umzusetzen.

In dem Zuge soll möglichst zeitnah das Risiko einer Überflutung durch den Erlenbach ausgeschlossen werden. Aus den Erfahrungen mit den übergeordneten Behörden zeigt sich allerdings, dass Gewässerausbaumaßnahmen sehr langwierige Planungsprozesse mit sich bringen, welche von den Gemeindewerken kaum forciert werden können (Stichwort: Planfeststellungsverfahren). Es erscheint daher zielführender, das unmittelbare Risiko einer Überflutung mittels Bypass-Lösung zu beseitigen, zumal in dem Zuge auch das derzeit unwägbar Risiko eines Eingriffes in den neben dem verrohrten Gewässer vorhandenen Deponiekörper unterbleiben kann.

Die Verwaltung empfiehlt daher, den Beschluss aus der Sitzung vom 21.06.2010 zur Um- und Offenlage des Erlenbaches aufzuheben und stattdessen einen Maßnahmebeschluss zum Bau eines Bypasses zu beschließen.

Die Kostenschätzung des Büros pbs wurde, nachdem eine Belastung des Baufeldes mit Hausmüll festgestellt wurde, im Oktober 2010 angepasst und schloss für eine Bypass-Lösung mit Baukosten i.H.v. brutto 213.000 €. Aufgrund des Alters der Kostenschätzung und der Entwicklung der Baupreise kann hier eine Kostensteigerung von 25 - 30% angenommen werden, so dass mit Baukosten von ca. 280.000 € zu rechnen ist. Hinzu kommen Ingenieurleistungen für Planung, Vermessung etc. von voraussichtlich rund 50.000 €. Es wird daher mit Gesamtbaukosten von 330.000 € gerechnet.

Finanzmittel stehen im Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2021 zur Verfügung.

Anlage(n)

Anlage 1: Erläuterungsbericht des Büros pbs zum Bypass Erlenbach

Anlage 2: Niederschrift zum TOP 2 aus der 4. Sitzung des Betriebsausschusses am 21.06.2010